

**LESEPROBE**

# 47 GRÜNDE

sich **NICHT** selbständig  
zu machen



## DIE **ANTI**-GRÜNDER-FIBEL

Matthias Büttner  
Unternehmer

Guido Joest  
Steuerberater

Impressum:

Matthias Büttner, Guido Joest

47 Gründe, sich nicht selbstständig zu machen

©X47-Verlag, Saarbrücken 2019

[www.X17.de](http://www.X17.de), [www.X47.com](http://www.X47.com)

ISBN: 978-3-937557-14-4

Preis: 9,90 Euro

„Es gibt Leute,  
die halten Unternehmer für einen räudigen Wolf,  
den man totschiagen müsse,  
andere meinen, der Unternehmer sei eine Kuh,  
die man ununterbrochen melken kann.  
Nur ganz wenige sehen in ihm das Pferd,  
das den Karren zieht.“

**Winston Churchill**

<b>Kapitel 1: Der Unternehmer</b>	<b>15</b>
1. Der Unterschied zwischen Selbständigen und Angestellten	16
2. Der Unterschied zwischen Selbständigen	17
3. Der Unternehmer „schöpft Werte“	20
4. Wieviel Wertschöpfung steckt in 551.000 € Umsatz?	22
5. Wertschöpfung bei 551.000 € Umsatz	23
<b>Kapitel 2: Der Unternehmer und sein Umfeld</b>	<b>25</b>
1. Der Unternehmer und die Anerkennung in der Gesellschaft	26
2. Der Unternehmer und der Kredit von einer Bank	27
3. Der Unternehmer und die Risiken für die Familie	28
4. Die Unternehmerin und die Liebe	29
5. Der Unternehmer, die Freizeit und die Gesundheit	30
6. Der Unternehmer und die alten Freundschaften	31
7. Der Unternehmer und seine Rente	32
8. Der Unternehmer und der Neid	33
9. Der Unternehmer und der Wiedereinstieg als Angestellter	34
10. Der Unternehmer und das Verursachungsprinzip	35
11. Der Unternehmer und seine natürlichen Feinde	36
<b>Kapitel 3: Das Finanzamt als Feind des Unternehmers</b>	<b>37</b>
1. §8c des Körperschaftssteuergesetzes – Hanebüchener Unsinn	38
2. Steuerliche Gewinne trotz faktischer Verluste	39
3. GmbH-Gesellschafter beim Gehalt benachteiligt	40
4. Zinszahlungen ohne Schuld des Steuerzahlers	41

---

5. Keine Rückstellung für Abfindungen von Handelsvertretern	42
6. Zinsen des Finanzamtes werden steuerlich falsch behandelt	43
7. Der Firmenwagen-Irrsinn	44
8. Keine Rechnung (über 250 €) an Privatpersonen möglich	45
9. Intransparente Verrechnung von Steuern	46
10. Erbschaftssteuer – mehr Ungerechtigkeit gibt es nicht	47
11. Keine ordentliche Rechnung – kein Vorsteuerabzug	48
12. Kleinbelege – Aufwand mit geringem Nutzen	49
13. Beweislastumkehr – Der Unternehmer in Beweispflicht	50
14. Mahnungen ohne Bescheide	51
15. Schätzbescheid	52
16. Verspätungszuschlag, den man nicht erstattet bekommt	53
17. Verlustrücktrag bei GewSt nicht möglich	54
18. Steuerprüfungen mit Bescheiden nach 10 Jahren	55
19. Keine Gewaltenteilung: Finanzamt kontrolliert sich selbst	56
20. Sozialabgaben schon am 20. des Monats abgeben	57
21. Sollversteuerung – mit welchem Recht?	58
22. Oldtimer im Firmenvermögen	59

## **Kapitel 4: Der Arbeitnehmer als Feind** **61**

1. Arbeitnehmerrecht	62
2. Lohnfortzahlung im Krankheitsfall	63
3. Krankschreibungen durch den Arzt	64
4. Krankfeiern ohne Konsequenzen	65
5. Kein Kündigungsrecht für Unternehmer	66

6. Mindestlohn	67
7. Vertragsänderungen niemals zum Nachteil eines Mitarbeiters	68
8. Bewerbung ohne Lichtbild und ohne Angabe des Geschlechtes	69
9. Verlogene Arbeitszeugnisse	70
10. Idee: Gesundheitsprämie	71
<b>Kapitel 5: Weitere Feinde des Unternehmers</b>	<b>73</b>
1. Feinde: Abmahnvereine	74
2. Feinde: DGUV V3 Prüfung	75
3. Feinde: Berufsgenossenschaften	76
4. Feinde: GEZ	77
5. Feinde: Säumige Zahler (1)	78
6. Feinde: Säumige Zahler (2)	79
7. Feinde: Bauamt	80
8. Feinde: IHK (Mindestbeitrag)	81
9. Feinde: Krankenversicherung	82
10. Feinde: Statistisches Landesamt/Bundesamt	83
11. Feinde: Importregelungen bei Importen aus Fernost	84
12. Feinde: Zolltarifsystem – kompliziert und folgenreich	85
13. Feinde: GEMA – Gebühren für Live-Konzerte	86
14. Feinde: GEMA – Pauschalgebühren für Speichermedien	87
15. Feinde: Ökosteuern – zahlt in die Sozialversicherung ein	88
16. Feinde: Künstlerkassen	89
17. Feinde: Insolvenzrecht	90
18. Feinde: Urheberrecht	91

---

<b>Kapitel 6: Fallen bei der Gründung</b>	<b>93</b>
1. Falle: Kein ordentlicher Businessplan	94
2. Falle: Sie brennen nicht für die Idee	95
3. Falle: Kein Commitment der näheren Umgebung	96
4. Falle: Keine Marktanalyse	97
5. Falle: Die Gründung mit einem Partner	98
6. Falle: Finanzierung über Venture Capital	99
7. Falle: Sozialversicherungspflicht bei Kapitalerhöhung	100
8. Falle: Keine optimale Liquidität	101
9. Falle: Keine Rücklagen für die Steuer	102
10. Falle: Keine saubere Buchhaltung	103
11. Falle: IHK/HWK-Wissen ignorieren	104
12. Falle: Anmeldung eines Patent	105
13. Falle: Bei Innovationen den Patentstand nicht kennen	106
14. Falle: Zu hohe Kosten beim Markenschutz produzieren	107
15. Falle: Keine schriftlichen Verträge machen	108
16. Falle: Nicht persönlich beim Finanzamt vorstellen	109
17. Falle: Keine Datensicherung	110
18. Falle: Kein Abbruch-Ende-Kriterium	111
19. Falle: Richtige Distanz zu seinen Mitarbeitern vergessen	112
20. Falle: Keinen juristischen Rat einholen	113
21. Falle: Rechnungen ungeprüft bezahlen	114
22. Falle: Bei einer Insolvenz die Altersvorsorge vergessen	115
<b>Schlussworte</b>	<b>117</b>

---



---

**Machen Sie mit!**  
Schreiben Sie mit uns die zweite Auflage!  
Berichten Sie uns Beispiele aus Ihrem Alltag!



Die erste Auflage dient dazu,  
das Thema zu benennen und eine Diskussion auszulösen.  
Jetzt sind Sie dran – helfen Sie mit, die Lage zu beschreiben!

Schreiben Sie uns:  
[mail@anti-gruender-fibel.de](mailto:mail@anti-gruender-fibel.de)

Ich habe viermal erfolgreich gegründet. Auf die Frage: „Würden Sie noch einmal den Weg der Selbständigkeit einschlagen?“ lautet meine Antwort: „Nein!“



Wenn heute überall (etwa von IHK, HWK, KfW) dazu aufgerufen wird, sich selbständig zu machen und 1.001 Bücher zur Selbständigkeit ermuntern, ohne die Gefahren und Fallen zu benennen, dann finde ich das fahrlässig.

Es werden die Chancen beschrieben, aber die Risiken nicht. Der Selbständige lebt aber in einer feindlichen Welt.

Wie viele gescheiterte Existenzgründer leiden noch heute unter dem Versuch, sich selbständig zu machen? Wie viele Ehen sind wegen dieses Versuches gescheitert? Wie viele Kinder haben unter dem Mut des Vaters oder der Mutter gelitten oder leiden noch heute? Wie viele Familien sind zerstört worden? Wie viele Menschen und deren Familien und Freunde leiden noch Jahre nach ihrer Selbständigkeit an den Schulden, die sich angesammelt haben?

Dieses Buch ist für all diejenigen, die den Mut in sich verspüren, etwas eigenes aufzubauen, Arbeitsplätze zu schaffen und eine Idee umzusetzen. Sie sollen wissen, worauf Sie sich einlassen, sollen sich auf einen harten Kampf, Gefahren, unsinnige und heimtückische Regelungen, Fallen und Ungerechtigkeiten (insbesondere des Finanzamtes) einstellen und sich dann - vernünftig informiert - für Ihren Weg entscheiden.

Mit diesem Buch möchten wir diejenigen schützen, die den Mut in sich verspüren, etwas Eigenes aufzubauen. Wer dieses Buch gelesen hat und noch immer davon überzeugt ist, sich selbständig machen zu wollen, der wird es auch schaffen!

Hier ein paar Zahlen zu den Gefahren der Selbständigkeit:

- Im Jahre 2018 gab es 19.900 Fälle von Firmeninsolvenzen.<sup>1</sup>
- Mehr als 40 % der Insolvenzen sind Gewerbebetriebe, Einzelfirmen und freie Berufe - also Rechtsformen ohne Haftungsbeschränkung.<sup>2</sup>
- Neugründer, die ein gänzlich neues Unternehmen eröffnen (zu unterscheiden von Übernahme- und Beteiligungsgründern), haben 2017 424.000 neue vollzeitäquivalente Arbeitsplätze geschaffen.<sup>3</sup>
- Gründer sind Mittelständler. Im Jahre 2017 waren insgesamt 31,3 Mio. erwerbstätige Personen in mittelständischen Unternehmen beschäftigt. Rund 1,2 Mio. Menschen haben 2017 in mittelständischen Unternehmen eine Ausbildung absolviert.<sup>4</sup>
- Die Zahl der Gründer ist seit 2014 rückläufig.<sup>5</sup>
- 30 % der Gründer halten nur 3 Jahre durch.<sup>5</sup>



Matthias Büttner

P.S. Zum Buchtitel: Als wir mit dem Schreiben begannen, nannten wir das Buch „47 Gründe, sich nicht selbständig zu machen“. Dabei ist es geblieben, obwohl wir 60 Gründe und 22 Fallen gefunden haben. Schreiben Sie uns, wenn Sie auch einen Grund erfahren haben.

---

1 Handelsblatt , <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/management/insolvenzen-zahl-der-firmenpleiten-koennte-im-kommenden-jahr-steigen/23798550.html?ticket=ST-1304179-spNfzHgZkTZvobB5bGAF-ap3>.

2 Creditreform, [https://www.creditreform.de/fileadmin/user\\_upload/crefo/download\\_de/news\\_termine/wirtschaftsforschung/insolvenzen-deutschland/analyse\\_UE-2018.pdf](https://www.creditreform.de/fileadmin/user_upload/crefo/download_de/news_termine/wirtschaftsforschung/insolvenzen-deutschland/analyse_UE-2018.pdf).

3 KfW-Existenzgründer <https://www.kfw.de/KfW-Konzern/KfW-Research/Existenzgr%C3%BCnder.html>.

4 KfW, Mittelstand; <https://www.kfw.de/KfW-Konzern/KfW-Research/Mittelstand.html>.

5 KfW-Gründungsmonitor; <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Gr%C3%BCndungsmonitor/KfW-Gruendungsmonitor-2018.pdf>.

Ich bin selbständiger Steuerberater und habe schon sehr viele Menschen auf dem Weg in die Selbständigkeit begleitet. Ich betreue täglich Mandanten und verhandle ihre Rechte gegenüber dem Finanzamt.



Ich sehe täglich, mit welchen Problemen die Selbständigen zu kämpfen haben und bin – genau wie Matthias Büttner – der Meinung, dass sich vieles ändern muss, wenn wir eine motivierte und faire Gründungskultur mit anschließendem gesunden Mittelstand in Deutschland etablieren wollen. Vieles läuft gut, vieles läuft grundlegend falsch.

Unser ganzes System baut auf dem Arbeitnehmer auf. Sein Lohn ist die Hauptquelle des Staatshaushaltes, seine Rechte werden so weit ausgebaut und drängen die anderen Teilnehmer in die Defensive: Die Unternehmer. Es gibt ein Arbeitnehmerrecht, aber kein Unternehmerrecht.

Die überzogen starke Stellung des Arbeitnehmers im jetzigen System ist dem sozialen Ungleichgewicht des letzten Jahrtausends geschuldet, als die aufkommende Industriekultur die Arbeitnehmer ausbeutete. Dieses Ungleichgewicht ist überkorrigiert – der Arbeitnehmer ist so gestärkt, dass sogar Minderheiten Einfluss auf die gesamte Wirtschaft nehmen können (Streikrecht) und der Mitarbeiter im Unternehmen machen kann, was er will<sup>1</sup>. Er ist fast unführbar geworden. Hier ist eine Korrektur der Korrektur vonnöten.

In diesem Jahrhundert wird es dramatische Änderungen geben – die Digitalisierung und Automatisierung wird den Arbeitsmarkt komplett verändern. Menschliche Arbeit spielt in der Wertschöpfung eine immer geringere Rolle – darauf müssen wir uns einstellen.

Die Zeiten des Wachstums in der Wirtschaft sind vorbei. Heute geht es nicht mehr um das Managen des Wachstums, sondern um die

---

<sup>1</sup> Siehe Kapitel 4: Der Arbeitnehmer als Feind des Unternehmers.

Umverteilung in gesättigten Märkten. Wir brauchen Ideen und Lösungen für die Zukunft - dafür braucht man kleine, unabhängige und mutige Gründer.

Der Gründer, also der kleine Mittelstand, muss gefördert werden. Wir brauchen ein wirtschaftliches, soziales und administratives Gewächshaus für all diejenigen, die die zukünftige innovative Grundlage unserer Gesellschaft schaffen werden. Wir müssen dafür sorgen, dass aus mutigen Ideen kleine Unternehmen werden, die unsere Zukunft sichern. Wir müssen sicherstellen, dass die Saat der Ideen aufgehen kann und die kleinen Pflanzen schnell wachsen und bald Früchte tragen können.

Wir müssen eine Atmosphäre schaffen, die die Gründer ermutigt, fördert und schützt. Das ist heute nicht der Fall. Im heutigen System fällt die Saat der Ideen auf frostigen Boden im eisigen Wind.

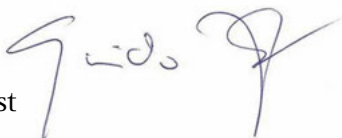
Das derzeitige System muss sich entwickeln.

Mit diesem Buch weisen wir auf Missstände hin und machen konkrete Vorschläge, wie diese Missstände beseitigt werden können. Konstruktiv.

Dieses Buch ist nicht nur an Menschen gerichtet, die sich selbständig machen wollen, sondern auch an die Entscheidungsträger in der Politik, die wissen wollen, wie es in der Praxis – an der ökonomischen Basis – abläuft.

Das Ziel muss sein, in unserer Gesellschaft eine vitale Gründer- und Innovationskultur zu etablieren.

Guido Joest

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Guido Joest', with a stylized flourish at the end.



---

## Kapitel 1: Der Unternehmer

1. Der Unterschied zwischen Selbständigen und Angestellten	16
2. Der Unterschied zwischen Selbständigen	17
3. Der Unternehmer „schöpft Werte“	20
4. Wieviel Wertschöpfung steckt in 551.000 € Umsatz?	22
5. Wertschöpfung bei 551.000 € Umsatz	23

### 1. Der Unterschied zwischen Selbständigen und Angestellten

Das berufliche Umfeld eines Unternehmers unterscheidet sich von dem beruflichen Umfeld eines Arbeitnehmers beträchtlich:

- Die Länge der Arbeitszeit und Länge der Freizeit
- Die Risikobereitschaft für finanzielle Investitionen
- Die Sicherheit des Einkommens
- Der Bedarf an Selbstdisziplin
- Der Grad der seelischen Belastung aus dem finanziellen Risiko
- Die Sicherheit der Rente
- Der Grad der Verantwortung für das eigene Handeln
- Die Verantwortung für die Angestellten
- Die Risikobereitschaft für den Krankheitsfall

Während ein Angestellter, gerade in Deutschland, in einem guten sozialen Netz aufgefangen wird, wagt sich der Unternehmer aus diesem Netz heraus, um eine Idee oder eine Vision zu verwirklichen. Damit ist ein Unternehmer grundsätzlich risikobereiter als sein angestellter Kollege.

Jemand, der sich selbständig macht, übernimmt mehr Verantwortung für sich und sein Tun als jemand, der sich anstellen lässt.

Ein Angestellter kann sich auf das opulente Arbeitnehmerrecht verlassen. Es schützt ihn umfassend. Wenn Sie sich selbständig machen und vom Arbeitnehmer zum Arbeitgeber werden, dann trifft Sie dies mit voller Härte: Sie verlieren nicht nur Ihre Rechte als Arbeitnehmer, sondern werden von den vielfach hanebüchenen Gesetzen angegriffen. Doch dazu später mehr.



---

## 2. Der Unterschied zwischen Selbständigen

Selbständig ist nicht gleich selbständig. Je nach Art, Umfang und Branche und je nach Anzahl der Mitarbeiter ergeben sich unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Risiken. Diese sind in der folgenden Grafik dargestellt. Die Wertungszahl ist nur symbolisch zu verstehen: Je höher die Zahl, desto größer der Schwierigkeitsgrad.

		Anzahl Mitarbeiter (MA)			
		keine	1 Mitarbeiter	weniger als 10 MA	mehr als 10 MA
Dienstleister					
	Service	1	x 10	x 10	x 20
	Handel	2	x 10	x 10	x 20
	Handwerk	3	x 10	x 10	x 20
Produktion		4	x 10	x 10	x 20

Maßgebliches Kriterium für die Menge an Problemen und Sorgen bei der Selbständigkeit ist die Tatsache, ob Sie Mitarbeiter beschäftigen oder nicht.

Machen Sie sich als „Ein-Mensch-Unternehmen“ selbständig, haben also keine Mitarbeiter, so ist das Risiko überschaubar. Sie müssen abschätzen, wie viel Geld Sie für Ihre Maschinen und die ersten Monate benötigen, und versuchen Ihr Glück.

Dramatisch wird es, wenn Sie Ihren ersten Mitarbeiter einstellen. Dann schlägt die gesamte Macht des Systems zu: Sie bezahlen plötzlich für Ereignisse, die Sie nicht zu verantworten haben. Hier krankt das System in Deutschland am meisten: Sie zahlen für die Fehler und die Krankheit des Mitarbeiters und müssen Regelungen beachten, auf die kein normal denkender Mensch kommen kann.

Wenn Sie sich für die Selbstständigkeit entscheiden, dann prüfen Sie vor allem, ob Sie ohne Mitarbeiter auskommen können – das wäre von großem Vorteil.

## Kapitel 1: Der Unternehmer

---

Neben der Zahl der Mitarbeiter kann man bei der Selbständigkeit unterschiedliche Schwierigkeitsgrade erkennen.

		Anzahl Mitarbeiter (MA)			
		keine	1 Mitarbeiter	weniger als 10 MA	mehr als 10 MA
Dienstleister					
	Service	1	x 10	x 10	x 20
	Handel	2	x 10	x 10	x 20
	Handwerk	3	x 10	x 10	x 20
Produktion		4	x 10	x 10	x 20

### Schwierigkeitsgrad Stufe 1: Der Service-Dienstleister, allein

Als Dienstleister sind Sie meist zunächst eine One-Man-Show. Das ist ideal: Sie haben kaum Investitionen in Maschinen, Ausstattung, Büro- oder Lagerräume und Buchführung, und Sie haben keine Mitarbeiter. Vielleicht machen Sie sich als Pflegekraft, Buchführungshelfer, Nagel- oder Fußpfleger oder als Immobilienmakler, Rechtsanwalt, Steuerberater, Trainer oder Unternehmensberater selbständig.

### Schwierigkeitsgrad Stufe 2: Der Händler

Als Händler kaufen Sie Ware ein und verkaufen diese weiter. Wenn Sie die Ware selbst einlagern und disponieren und damit das Lagerisiko tragen, brauchen Sie Lagerräume und spezielle Software für Buchhaltung, Lagerhaltung und Shopsystem. Sind Sie Internethändler, haben Sie es leichter als ein stationärer Händler, der auch die Verkaufsräume (teurer als Lageräume) und deren Besetzung (Verkaufspersonal) bereitstellen muss.

### Schwierigkeitsgrad Stufe 3: Der Handwerker

Sind Sie ein Handwerker, dann tun Sie gut daran, mindestens einen Helfer zu haben. Zentral wichtig ist auch jemand in der Buchhaltung. Beispiele dafür sind Gartenbauer, Maler, Maurer oder Stuckateure. Für Ihr Geschäft brauchen Sie in der Regel spezielles Werkzeug, einen Wagen und Lagermöglichkeiten für Werkzeuge und

---

Material. Da Sie für die Baustellen einkaufen, sind Sie in gewisser Weise auch ein Händler. Sie haben die Schwierigkeitsstufe 3, weil Sie neben den Verantwortungen des Händlers noch die Verantwortung für Ihre Produktionsleistung tragen müssen und die Gewährleistung nicht ausschließen können.

### **Schwierigkeitsgrad Stufe 4: Der Produzent**

Sind Sie Produzent, haben Sie es es insofern noch schwerer, als Sie Service-Dienstleister, Händler und Handwerker in einer Person sind. Sie haben dann das volle Programm: Maschinen, Materialeinkauf (Lagerwert), Lagerräume, Gewährleistung, Servicethemen, Verkaufsräume, Büroräume, Qualitätsverantwortung, Verpackungsthemen und damit ... meistens Mitarbeiter.

Allen Arten der Selbständigkeit ist gemein, dass sie sowohl den Aspekt der Leistungserbringung (Produkte oder Dienstleistungen) als auch den Aspekt der Leistungsabnahme sicherstellen müssen. Hinzu kommen noch die Aspekte von Liquidität und Finanzierung.

Die größte Herausforderung ist die Komplexität des Wissens um das gesamte Geschäft. Ein Unternehmer kann keinen Vorgesetzten fragen, er muss seine Fragen selbst beantworten. Ein Unternehmer muss alles wissen – er kann sich nicht auf Unwissenheit berufen.

### **Schwierigkeitsgrade „x 10“ und „x 20“**

Sobald Sie auch nur einen Mitarbeiter einstellen, wird es deutlich schwieriger. Sie können mit dem Mitarbeiter Glück haben, aber die rechtliche Situation ist kritisch, wie im Kapitel 4 zu lesen ist. Deswegen multipliziert sich der Schwierigkeitsgrad mit dem Faktor 10, bei mehr als 10 Mitarbeitern sogar mit dem Faktor 20. Gerechnet wird immer nach Vollzeitäquivalenten. Mehr dazu in einem Merkblatt des Baden-Württembergischen Handwerkstages.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <https://www.handwerk-bw.de/fileadmin/media/bwht-merkblaetter/bwht-merkblatt-schwellenwerte.pdf>.

### 3. Der Unternehmer „schöpft Werte“

Wer zahlt Steuern? Arbeitnehmer und Unternehmer (Unternehmen).

Woher haben die Arbeitnehmer das Geld? Von den Unternehmern.

Die Unternehmer initiieren und koordinieren die Wertschöpfung!

#### Was ist Wertschöpfung? Wie entstehen Werte?

Werte entstehen, wenn etwas geschaffen wird, was es vorher noch nicht gab.

- Wenn aus einem Stück Holz im Wert von einem Euro eine Madonna wird, die für 100 € einen Käufer findet, ist ein Wert von 99 € geschaffen worden.
- Wenn ein Landwirt Getreidesamen im Wert von 2.000 € aussät und die Ernte 20.000 € einbringt, ist ein Wert von 18.000 € entstanden.
- Wenn Picasso mit ein paar Pinselstrichen aus Farbe und Papier im Wert von 1 € ein Bild schuf, das für 500.000 € verkauft wurde, hatte er einen Wert von 499.999 € geschaffen.
- Wenn ein Produkt im Land A für 10 € produziert und im Land B für 50 € verkauft werden kann, dann ist durch den Transport von Land A nach Land B ein Wert von 40 € geschaffen worden.
- Wenn ein Produkt ohne Verpackung für 10 € und mit Verpackung (Kosten dafür 1 €) in einem schönen Geschäft für 50 € verkauft werden kann, dann ist durch die Verpackung und die Umgebung ein Wert von 39 € entstanden.

Durch Wertschöpfung entsteht das Geld, von dem wir unsere Steuern bezahlen. Wertschöpfung entsteht durch Arbeit von Menschen und Maschinen.

---

Am Anfang jeder Wertschöpfung steht ein Mensch, der etwas unternimmt. Ein Unternehmer. Ohne den Unternehmer, der etwas unternimmt und seine Leistung durch das Einstellen von Angestellten vergrößert, beginnt keine Wertschöpfungskette.

Stadt, Land oder Bund veredeln die Werte oder sichern die Wertschöpfung ab. Aber ohne Unternehmer könnten sie das nicht tun.

Ohne Unternehmer, die produzieren, transportieren, handeln und kommunizieren, gibt es keine Arbeitsplätze. Ohne Unternehmer hätte der Staat nichts zu veredeln und nichts zu verteilen. Der Unternehmer ist die Kernzelle der Wertschöpfung. Wird er gefördert und geschützt, beginnt die Kette der Wertschöpfung. Wird er gehemmt und wird ihm das Leben schwer gemacht, gibt es weniger Wertschöpfung.

### 4. Wieviel Wertschöpfung steckt in 551.000 € Umsatz?

Stellen Sie sich vor, Sie haben die Idee, ein Notizbuch zu machen, das nicht aus einem gebundenen Block, sondern aus mehreren Hefen besteht. Diese Hefte werden mit Hilfe einer besonderen Idee zusammengehalten. Sie beginnen alleine, investieren Zeit, Geld und Gesundheit und geben alles, was Sie können.

Nach 10 Jahren haben Sie einen Umsatz von 551.000 € erwirtschaftet, Sie haben 15 Angestellte, davon 5 in Vollzeit, der Rest in Teilzeit und als Heimarbeiter.

Was glauben Sie - wieviel kann diese GmbH pro Geschäftsjahr an den Staat (Umsatz-, Körperschafts-, Gewerbesteuer ...), an die Sozialversicherungen (Renten-, Kranken-, Arbeitslosenversicherungen) und an die Mitarbeiter (Löhne) überweisen?

Welcher Betrag wird durch Ihre Aktivitäten für die soziale Gemeinschaft (in diesem Falle die Bundesrepublik Deutschland) geleistet? Wenn Sie nicht aktiv geworden wären, wäre diese Leistung nicht entstanden.

Sind es jährlich

A) 146.700 €?

B) 191.700 €?

C) 291.700 €?

---

## 5. Wertschöpfung bei 551.000 € Umsatz

Hier die Auflösung: Bei einem Umsatz von 551.000 € zahlt die GmbH:

- Körperschaftssteuer	5.400 €
- Solidaritätszuschlag	300 €
- Gewerbesteuer	6.400 €
- Kfz-Steuer	400 €
- Mineralölsteuer	1.600 €
- Umsatzsteuerzahllast	46.000 €
- Gesetzliche Sozialaufwendungen	25.100 €
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft	600 €
- Personalaufwendungen	205.900 €
<b>Gesamt</b>	<b>291.700 €</b>

D.h. vom Umsatz fließen allein rund 53 % in das Gemeinwohl.

Mehr noch! Zusätzlich zu den oben aufgeführten Werten lösen Sie durch den Kauf von Produkten und Dienstleistungen eine weitere Wertschöpfung in anderen Unternehmen aus!

Hier wird eine Kaskade von Wertschöpfung ausgelöst. Jahr für Jahr.

Wenn Sie also keine Idee oder nicht den Mut, das Geschick und das Glück für Ihre Unternehmung gehabt hätten, dann ... wäre der Gesellschaft dieser Beitrag verloren gegangen.

Deswegen ist es so wichtig, unternehmerischen Mut und Initiative zu fördern und dafür zu sorgen, dass Ideen wachsen können.

Sie haben nun eine Reihe von Argumenten gehört, warum Sie sich nicht selbständig machen sollten. Wir hoffen, dass wir Sie gut informiert und unterhalten haben und Sie nun klüger sind, um die für Sie richtige Entscheidung zu fällen.

Für uns war es wichtig, dass Sie, der das Abenteuer der Selbständigkeit erwägt, wissen, worauf Sie sich einlassen. Sie gehen ein großes Risiko ein und müssen dieses Risiko tragen können.

Wir hoffen, es ist deutlich geworden, dass Ihre Selbständigkeit nicht nur Sie selbst betrifft, sondern auch Ihr Umfeld, also Ihre Familie und Ihre Freunde.

Wir hoffen, es ist deutlich geworden, dass Ihre Selbständigkeit nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft beeinflussen wird.

Natürlich gibt es gute Gründe, sich selbständig zu machen. Der wichtigste Grund, der uns einfällt, ist der „Traum meines Lebens“. Wenn Sie mehr Angst davor haben, dass Sie sich später vorwerfen, es noch nicht einmal probiert zu haben, als zu scheitern, dann ist das ein guter Grund.

*„Wer es probiert, kann verlieren.*

*Wer es nicht probiert, hat schon verloren.<sup>1</sup>“*

Wenn Sie all die Gründe gelesen, geprüft und verstanden haben und dann immer noch der Meinung sind, dass Sie sich selbständig machen möchten, dann machen Sie es! Dann sind wir sicher, dass Sie sich nicht blauäugig in Ihr Abenteuer stürzen - und das ist der Grund, warum wir dieses Buch geschrieben haben.

Matthias Büttner und Guido Joest

---

1 In abgewandelter Form („Wer kämpft ...) ein Zitat (wahrscheinlich) von Bert Brecht.



---

*„Ich habe einen Traum,  
der mir nicht aus dem Kopf geht  
und für den ich mich so richtig  
begeistern kann.*

*Ich muss es riskieren,  
diesen Traum zu leben,  
damit ich mir am Ende meines Lebens  
nicht vorwerfen kann,  
ich hätte es noch nicht einmal probiert.“*

*(Der Traum meines Lebens)*



### Die THINK! Methode – die Chance zur Änderung Ihres Verhaltens

Sie wollen besser leben? Erfolgreicher sein? Glücklicher sein? Wahrscheinlich wissen Sie sogar, was Sie tun müssten, um diese Ziele zu erreichen? Aber .... Sie haben die Ziele noch nicht erreicht! Warum nicht? In diesem Buch finden Sie ein Konzept, wie Sie Ihre Einstellungen, Ihr Verhalten und damit Ihr Leben ändern können. Was Sie brauchen, sind dieses

Buch, täglich 3x7 Minuten Zeit, ein paar Karteikarten und ein Minimum an Disziplin – eben die, die man braucht, um 3 mal am Tag etwas zu tun: Denken!

120 Seiten, DIN A5 Hardcover, auch als E-Book erhältlich.

ISBN: 978-3-937557-13-7



### MbKK – Management by Karteikarte

Karteikarten sind die flexibelste Art, sich zu organisieren. Zusammen mit Notizheft, Doppelta-sche und einer Lederhülle wird die Karteikarte zu einem neuen flexiblen Organisationskonzept: Zur „Neuen Zettelwirtschaft“! Freuen Sie sich auf eine liebevoll zusammengestellte Sammlung von Beispielen für Anwendungen im täglichen Leben. Über 100 Bilder erleichtern Ihnen das Verstehen und den Einsatz der neuen

Idee. Freuen Sie sich auch auf den kreativen Teil – immer wieder werden Sie aufgefordert, Ihre eigene „Zettelwirtschaft“ zu gestalten.

124 Seiten, DIN A5 Hardcover, auch als E-Book erhältlich.

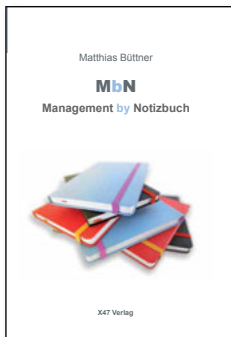
ISBN: 978-3-937557-02-1



## Zeitmanagement Zeit optimal nutzen

Zeitmanagement ist Aufgabenmanagement. Zeit managen, Ziele managen, Aufgaben managen, Zeit sparen und seine private Welt managen sind die Inhalte dieses Buches. Das Buch ist kompakt und pragmatisch. Das Buch ist aus der Praxis entstanden. Es baut auf eigenen Erfahrungen und Beobachtungen auf, sowie auf dem Austausch mit X47- und X17-Kunden. Es gehört zu Deutschlands meistgelesenen Zeitmanagement-Büchern.

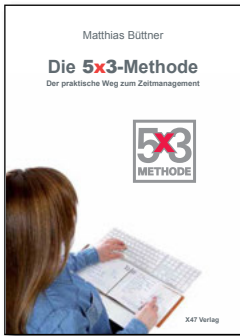
115 Seiten, DIN A5 Hardcover, auch als E-Book erhältlich.  
ISBN: 978-3-937557-04-5



## MbN – Management by Notizbuch

Ein Notizbuch kann so viel mehr, als man denkt. Mit Hilfe eines Notizbuches kann man sich wunderbar selbst organisieren. Was man mit einem Notizbuch alles machen kann, ist in diesem kleinen Buch zusammengefasst. Ein Überblick über Notizbücher, Notizen managen, Dinge managen, sich selbst managen und ein Hinweis für gute Arbeitstechnik sind Inhalte des Buches. Erwarten Sie weniger Philosophie oder Geschichte von Notizbüchern, sondern kompakte und klare Vorschläge, wie Sie sinnvoll ein Notizbuch einsetzen können.

90 Seiten, DIN A5 Hardcover, auch als E-Book erhältlich.  
ISBN: 978-3-937557-11-3



### Die 5x3 Methode Der praktische Weg zum Zeitmanagement

Die 5x3-Methode ist in der Praxis entstanden. Sie ist schnell zu lernen und trägt sofort zu Ruhe und Entspannung bei. Mit einfachen Regeln haben Sie schnell alles im Griff. Das Buch besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil beschreibt ausführlich die 5x3-Methode mit deren Regeln, Nutzen und der Umsetzung im Alltag. Der zweite Teil macht Sie zum Zeitmanagement-Profi: Sie können Aufgaben erkennen, ordnen und priorisieren. Sie lernen den Sinn von „Baustellen“ kennen und die vier Schritte, mit denen Sie auch eine große Aufgabenflut bewältigen werden.

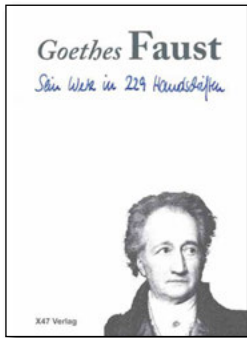
96 Seiten, DIN A5 Hardcover, auch als E-Book erhältlich  
ISBN: 978-3-937557-10-6



### Mathe-Max Kopfrechnen lernen mit Karteikarten

Wenn man die Grundrechenarten beherrscht, dann fühlt man sich sicher und souverän, und es steht einem die Welt der Mathematik offen. Beherrscht man schon diese nicht, dann wird jede künftige Mathematikstunde zur Qual. Mit Hilfe eines ausgeklügelten Systems aus 788 kleinen Aufgaben, geordnet in 32 Stufen, erlernt Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen Schritt für Schritt das Rechnen bis 100. Zudem lernt es das Lernen mit Karteikarten, was die ganze Schulzeit über genutzt werden kann. Freuen Sie sich auf eine ausführliche Darstellung und auf das wachsende Selbstbewusstsein Ihres Kindes.

114 Seiten, DIN A5 Hardcover, auch als E-Book erhältlich.  
ISBN: 978-3-937557-07-6



## Goethes Faust Sein Werk in 229 Handschriften

Handschriften sind Kunst. Jede Handschrift ist ein Teil der Persönlichkeit. Dieses Buch zeigt 229 unterschiedliche Handschriften in ihrer einzigartigen Schönheit. Das Projekt „Goethe in Handschrift“ entstand aus dem Wunsch, sich von verschiedenen Handschriften inspirieren zu lassen. Aus der vergeblichen Suche nach Quellen für Handschriften

entwickelte sich die Idee, eine eigene Sammlung zu initiieren. Goethes „Faust“, als das Standardwerk deutscher Literatur, bot sich an. Lesen Sie Goethes „Faust“ einmal anders – auf jeder Seite finden Sie einen Teil des Werkes in einer anderen Handschrift.

243 Seiten, DIN A5 Hardcover, auch als E-Book erhältlich.  
ISBN: 978-3-937557-12-0



## Die ICH-Strategie – Wo will ich hin?

Mit Hilfe der ICH-Strategie erarbeiten Sie sich ein Konzept für Ihr Leben. Die Strategie besteht aus den drei Zielbereichen „Lebensziele“ (Familie, Finanzen, Gesundheit, Freunde, Beruf, Träume, Berufung), „ICH-Ziele“ (Allgemeines, fachliches, und persönliches Können, Rollen, Gewohnheiten, Zielbilder und Glaubenssätze) und die „Hier und Jetzt“ Ziele. Mit Hilfe der ICH-Strategie erarbeiten Sie sich einen Überblick über Ihren Lebensplan. Ein Praxisteil gibt Ihnen Beispiele für die Planung und Organisation Ihrer Ziele und leitet damit zum ICH-Management über.

125 Seiten, DIN A5 Hardcover, auch als E-Book erhältlich.  
ISBN: 978-3-937557-06-9



### Das ICH-Management - Wie erreiche ich meine Ziele?

Das ICH-Management ist ein Ansatz, Ihre Persönlichkeitsstruktur zu ergänzen, damit Sie die von Ihnen definierte ICH-Strategie souverän umsetzen können. Der Ansatz besteht aus den Bereichen ICH-Führung, ICH-Kontrolle, ICH-Fertigkeiten und der ICH-Organisation. Die ICH-Fertigkeiten umfassen 20 Bausteine, die Sie sich systematisch erarbeiten können, um Ihre Strategie umzusetzen. Quasi ein Lehrplan für Ihre Persönlichkeitsentwicklung.

358 Seiten, DIN A5 Hardcover, auch als E-Book erhältlich.  
ISBN: 978-3-937557-09-0

**Die Bücher erhalten Sie über den Buchhandel  
oder direkt bei X47.**

Alle Bücher sind auch als E-Books bei uns oder als  
Kindle-Version über Amazon erhältlich.

**Mehr dazu:**

[www.X47.com](http://www.X47.com)

[www.X17.de](http://www.X17.de)

[www.buettner-bloggt.de](http://www.buettner-bloggt.de)